

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 25 (1931)
Heft: 15

Rubrik: Zur Erbauung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern, 1. August 1931

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Organ der schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme“

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats, mit den zwei Beilagen:
am 1. jeden Monats „Der Taubstummenfreund“ und am 15. die „Bilderbeilage“

Redaktion und Geschäftsstelle:
Brünnenstraße 103,
Bern - Bümpliz

Postcheckkonto III/5764 - Telephon Zähringer 62.86

Nr. 15

Abonnementspreis:
Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 7 Mark

Insertionspreis:
Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.
Redaktionsschluß vier Tage vor Erscheinen

Zur Erbauung

Siehe, des Herrn Hand ist nicht zu kurz, daß er nicht helfen könnte, und seine Ohren sind nicht taub geworden, daß er nicht hörte. (Jes. 59, 1.)

Gewiß, es ist menschlich geredet, wenn Jesaja hier von Gottes Hand und Ohr redet. Aber wie sollten wir das unendliche und Ewige anders ausdrücken als in Bildern, die unserm menschlich-irdischen Leben entnommen sind? Und wer verstände nicht, was der Prophet uns damit sagen will? Er will uns sagen, daß da, wo alle unsere Wege zu Ende sind, doch Gott noch „Weg' hat allerwegen“, und daß da, wo alle Menschenhilfe aufhört und versagt, eben Gottes Hilfe einsetzt und sich stark und mächtig erwieist. Auf alle Fälle ist der Helfer immer größer als unsere Not. Und der das Ohr geschaffen hat, sollte der es nicht hören, wenn ein Menschenkind aus tiefster Not zu ihm ausschreit? Und der uns die Liebe ins Herz gegeben hat, sollte er nicht die Liebe selber sein, die den Rufenden nicht zurückstößt, sondern sich seiner erbarmt, wie sich ein Vater erbarmt über seine Kinder?

Meine Wege sind höher denn eure Wege.
(Jes. 55, 9.)

Bei einer Talwanderung sehen wir nie weit. Jede Wegbiegung kürzt den Überblick über das Gelände. Ganz anders, wenn wir eine Höhenwanderung machen! Da sehen wir — oder

ahnend wenigstens — Ausgangspunkt und Ziel der Reise. Ein Überblick von höherer Warte aus gewährt Befriedigung und Sicherheit, mahnt zu Vorsicht, warnt vor Hindernissen, schützt vor Verirrungen und gibt Anhaltspunkte für die Berechnung von Zeit und Kraft, die man benötigt, um zum Ziel zu kommen.

Unser Leben ist ein Wandern. Wie selten sind die Höhepunkte im Vergleich zu den Wanderungen in diesem „Erdental“! Wie oft stehen wir vor Rätseln, wie oft fehlt uns der Überblick im Wirrwarr des Lebens. Wie schnell verlieren wir den Mut und werden müde! — Wieviel Trost liegt dann in dem kurzen Wort: „Meine Wege sind höher denn eure Wege!“ Von seinem hohen Standpunkt aus überblickt er alles; er weiß, was uns gefährlich ist, wie weit unsere Kräfte reichen, warnt und mahnt... und führt uns ans Ziel. Dort aber werden auch wir einst alles überblicken und trotz allem hinter uns liegenden Schweren bekennen: „Sein Rat ist wunderbar und er führet alles herrlich hinaus“.

Lege meine müden Hände
Still in Deine gute Hand;
Führe Du es nun zu Ende
Was noch nicht Vollendung fand,
Stärke Du mit Deiner Kraft,
Meine Hände sind erschlafft.
Du mußt alles, alles enden,
Müd sind wir von Anbeginn,
Alles wächst aus Deinen Händen
Still zu der Vollendung hin.